

*Mach uns würdig, Herr,
unseren Mitmenschen in der ganzen Welt zu dienen,
die in Armut und Hunger leben und sterben.
Gib ihnen heute durch unsere Hände ihr tägliches Brot,
durch unsere verstehende Liebe Frieden und Freude.
Herr, mach mich zu einer Botin, zu einem Boten Deines
Friedens. (Mutter Teresa)*

Ferienzeit: eine Zeit, in der viele von uns Urlaub machen.
Um abzuschalten von den Sorgen des Alltags. Von all den
Nachrichten über den Unfrieden in der Welt in der
Ukraine, in Ländern in Afrika, im Gazastreifen und auch
ganz nah bei uns in den Familien und bei der Arbeit.
Wir bitten Dich, Herr, dass wir trotz allem inneren Frie-
den finden und neue Kräfte sammeln. Vergessen wir
dabei trotzdem nicht die Menschen, die unter Unfrieden
leiden. Die hungernden Kinder, die unschuldigen Opfer.
Hier bei uns und überall auf der Welt.



Was schenkt mir Frieden?

Wem kann ich Frieden bringen?



Caritas 
im Norden

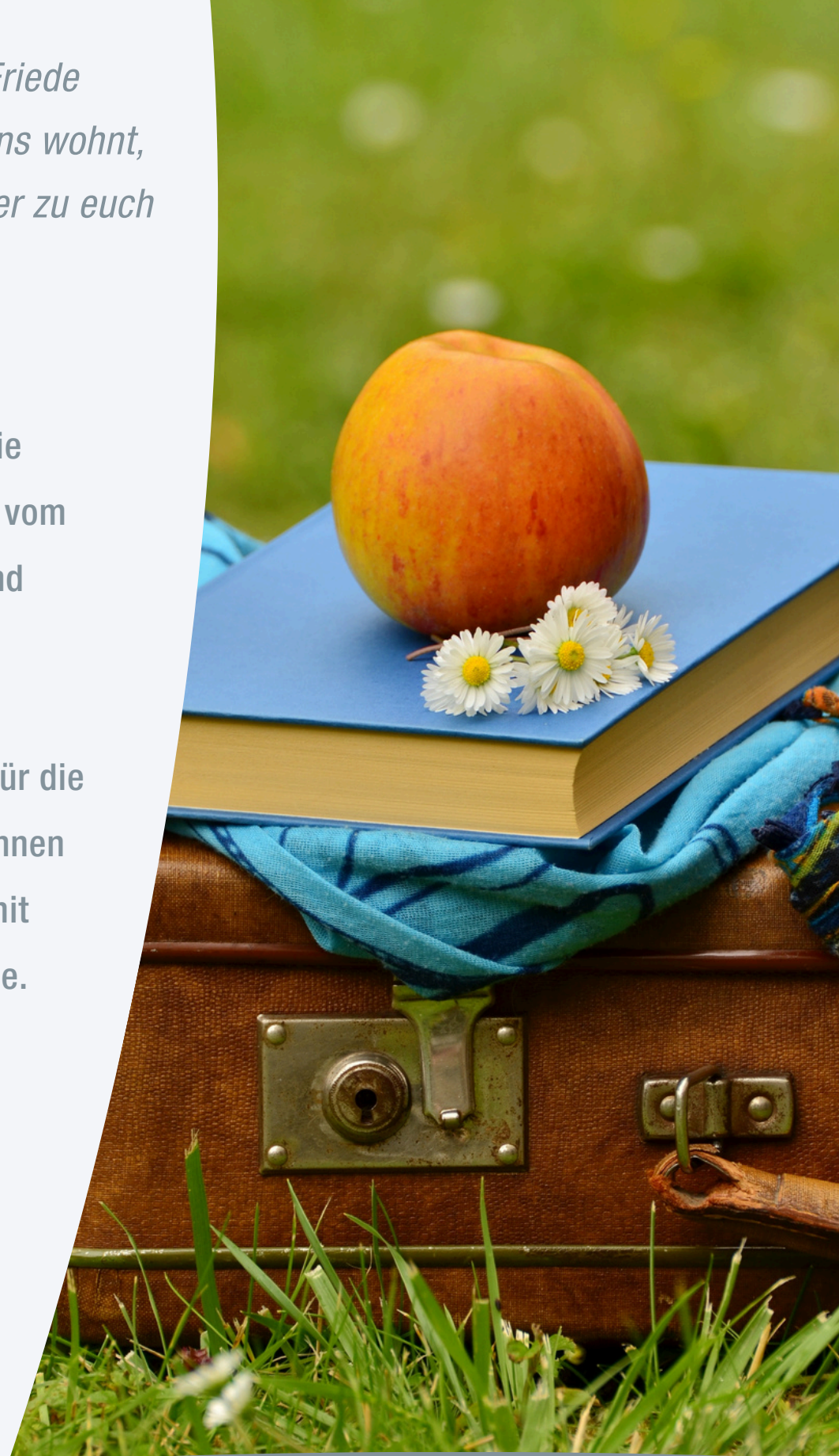
Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. (Lukas 10)

Wenn wir reisen, machen wir uns auf den Weg. In die Nähe oder auch in die Ferne. Wir wollen abschalten vom täglichen Leben. Im Gepäck viele Dinge, wichtige und manchmal auch unwichtige.

Ins Gepäck gehört aber immer die Liebe. Die Liebe für die Menschen, die uns begegnen. Egal, wo wir sind, können wir die Liebe weitergeben. So reisen wir nicht nur mit dem Segen Gottes, sondern sind auch in seiner Liebe.



Was habe ich im Gepäck, wenn ich in Urlaub fahre?



Caritas 
im Norden

*Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu verkünden
und die Kranken gesund zu machen. (Lukas 9)*

Mit unserer Taufe sind wir ausgesandt als Beauftragte
im Namen Gottes.

Wenn wir uns auf Gott einlassen und seine Liebe zu uns
erwidern, werden wir seine führende Hand spüren.

Lassen wir uns von seinem Wort leiten und verkünden
wir: Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.



*Wo hat mich meine Lebensreise
bisher hingeführt?*

*Wo habe ich dabei Gott an meiner
Seite gespürt?*

*Wohin wird mein Weg von hier aus
gehen?*



Caritas 
im Norden

*Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch mit der Versuchung auch einen Ausweg schaffen, sodass ihr sie bestehen könnt.
(1. Korinther 10)*

Gott gibt uns nie etwas, dass wir nicht tragen können.
Auch wenn es sich manchmal nicht so anfühlt.
Wenn uns das Leben den Boden unter den Füßen wegzuziehen scheint. Wenn es uns prüft.
Dann sendet er uns einen Menschen, der mitträgt.
Dann sendet er uns ein Wort des Trostes.
Dann trägt er unsere Seele in Seinen Händen.
Darauf können wir uns verlassen.
Wir müssen es nur zulassen.



*Wie hat Gott mir dabei geholfen,
schwere Prüfungen zu (er-)tragen?*



Caritas 
im Norden

Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach! (Johannes 21)

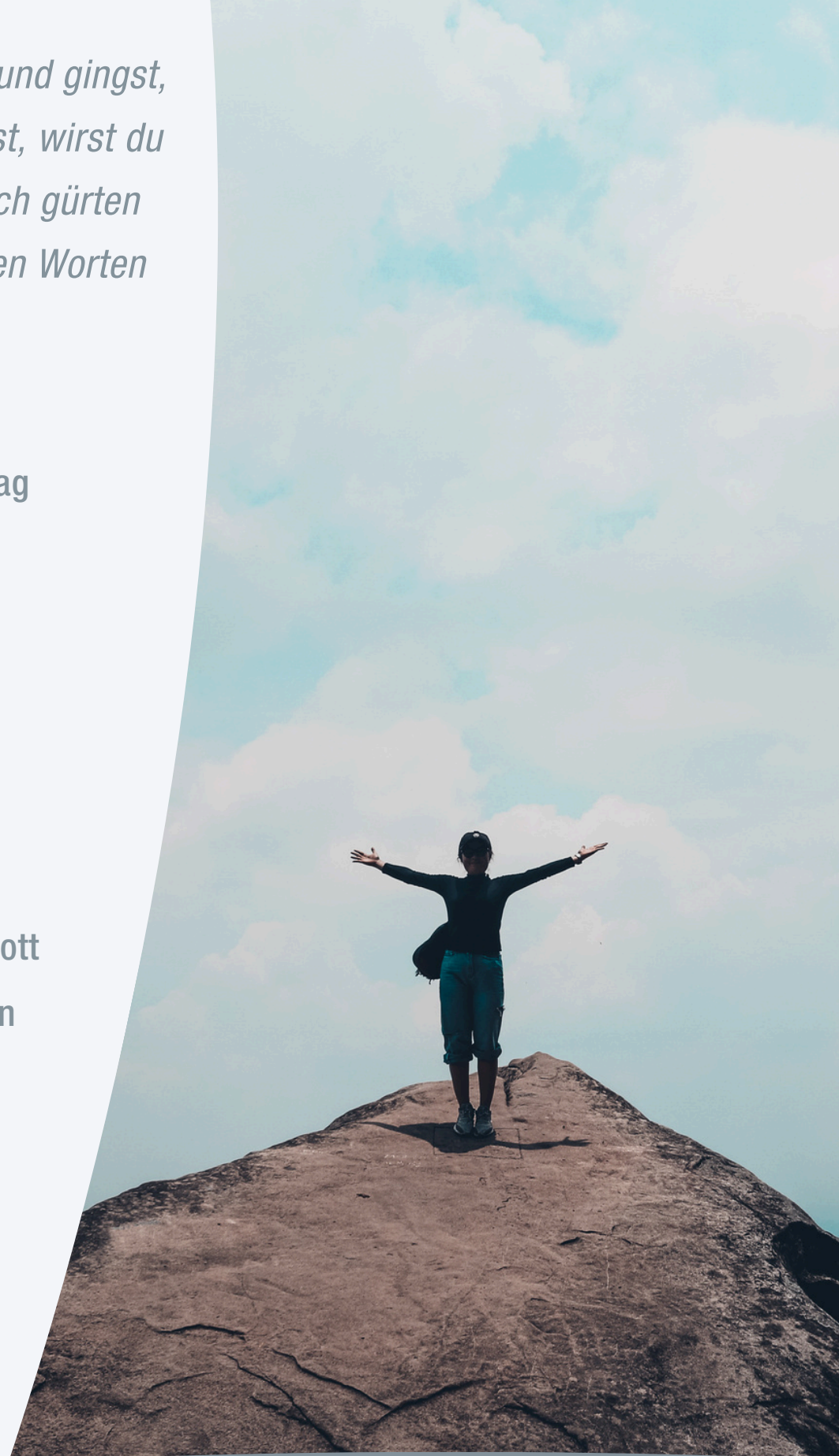
Jede Reise geht einmal zu Ende. Es beginnt der Alltag wieder. Nach den schönen und entspannten Tagen landen wir wieder im Alltag. Und so geht der Zyklus unseres Lebens. Bis wir eines Tages alt sind.

Jesus sagt: Folge mir nach. Zu jedem von uns.

Die finale Reise führt uns ins Paradies, wo wir bei Gott sein werden. Ohne die Last und Mühen des irdischen Lebens.



Wo stehe ich auf meiner Lebensreise? Noch am Anfang, eher in der Mitte - oder habe ich das Ziel schon vor Augen?



Caritas 
im Norden